

Kleine Anfrage

des Abg. Friedrich Haag FDP/DVP

Entwicklung des illegalen terrestrischen Glückspiels in Stuttgart

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Spielhallen und der dort aufgestellten Geld-Gewinnspielgeräte in Stuttgart in den letzten zehn Jahren entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahren)?
2. Mit welchem Rückgang der Anzahl an Spielhallen rechnet sie in Folge der weiteren Durchsetzung der Abstandsregelungen nach § 42 Absatz 1 bzw. 3 Landesglücksspielgesetz (LGlüG) in Stuttgart?
3. Wie hat sich die Anzahl der Ermittlungsverfahren wegen illegalem Glücksspiel in Stuttgart laut Polizeilicher Kriminalitätsstatistik in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte gegliedert in § 284 und § 285 Strafgesetzbuch)?
4. Welche weiteren Kenntnisse hat sie oder die ihr nachgeordneten Behörden über terrestrische Glücksspielangebote in Stuttgart, die illegal sind oder sich in einer juristischen Grauzone befinden?
5. Wie hoch schätzt sie die Dunkelziffer der in Frage 3 benannten Straftatbestände?
6. Wie schätzt sie die Verwicklung der organisierten Kriminalität in diesem Bereich in Stuttgart ein?
7. Sind ihr Hinweise zu organisierten Bustouren nach Stuttgart bzw. aus Stuttgart heraus zu illegalen Spielgelegenheiten bekannt?
8. Wie entwickeln sich in Stuttgart die Einnahmen aus der Vergnügungssteuer angesichts des erwartbaren Rückgangs der Anzahl an Spielhallen voraussichtlich (bitte unter Darstellung der Zahlen mit den Vergleichszahlen ab dem Jahr 2019)?
9. Mit welchen sonstigen Entwicklungen in Stuttgart rechnet sie, etwa im Hinblick auf die Anzahl (sozialversicherungspflichtiger) Arbeitsplätze, sowie wirtschaftlicher wie fiskalischer Nebeneffekte durch einen Rückgang in der Anzahl der Spielhallen in Stuttgart?
10. Welche Effekte erwartet sie in Stuttgart hinsichtlich der Suchtgefahren und –auswirkungen durch Ausweicheffekte auf Glücksspielangebote in juristischen Grauzonen, illegales sowie Online-Glücksspiel durch den erwarteten Rückgang in der An-

zahl an Spielhallen in Stuttgart (bitte unter möglichst konkreter Einschätzung hinsichtlich der Fallzahlen, die aufgrund eines geringeren Spielerschutzes durch die Ausweicheffekte erwartet werden)?

17.11.2023

Haag FDP/DVP

Begründung

Die jüngste Medienberichterstattung (u.a. DER SPIEGEL Nr. 35 vom 26. August 2023 sowie im Behörden Spiegel Juni 2023) geben Anlass zur Sorge, dass die Ausbreitung illegaler Glücksspielangebote auch in Stuttgart außer Kontrolle gerät. Die Auswirkungen der forcierten Schließung bewährter Spielhallenangebote nach dem Landesglücksspielgesetz (LGlüG) sollen hier abgefragt werden.